

# Detaillierte Ergebnisse

Zürich, 7. August 2017, 10:00 Uhr

Ergebnisse KOF Konjunkturumfragen vom Juli 2017

## Insgesamt gute Geschäftslage trotz Dämpfer

**Der Geschäftslageindikator der privatwirtschaftlichen Unternehmen gab im Juli geringfügig nach. Da der Indikator zuvor aber sechs Mal in Folge gestiegen ist, präsentiert sich die Geschäftslage insgesamt als gut. Seit Jahresbeginn hat sich die schwierige Situation der Schweizer Unternehmen somit deutlich entspannt. Auf die weitere Geschäftsentwicklung blicken die Unternehmen zuversichtlicher als zu Jahresbeginn. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich im Vorwärtsgang.**

### Gestiegene Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe

Das **Verarbeitende Gewerbe** befindet sich weiter auf einem Erholungspfad. Allerdings verbesserte sich die Geschäftslage im Juli gegenüber dem Vormonat kaum noch. Der Geschäftslageindikator ist aber bereits den sechsten Monat in Folge gestiegen respektive nahezu unverändert geblieben. Einen Rückgang verzeichnete der Indikator letztmals im Januar dieses Jahres. Getragen wird die positive Entwicklung insbesondere von den exportorientierten Unternehmen. Bei den binnenorientierten Unternehmen kommt der Rückenwind nur abgeschwächt an. Nach Produktgruppen differenziert ist die Besserungstendenz vor allem bei den Vorprodukteherstellern und den Investitionsgüterproduzenten sichtbar. Bei den Konsumgüterherstellern verläuft das Geschäft in ruhigeren Bahnen. Insgesamt ist der Bestellungseingang dynamischer als zur gleichen Zeit des Vorjahres und die lagernden Fertigwarenbestände werden kaum noch als zu gross bewertet. Das liegt aber wohl auch daran, dass die Produktion jüngst nicht mehr weiter gesteigert wurde. Auf Quartalsicht erhöhte sich die Auslastung der Maschinen und Geräte aber in den letzten drei Monaten. Mit nun 82.3% liegt der Auslastungsgrad nahezu im Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. In den nächsten drei Monaten wollen die Firmen die Produktion weiter erhöhen und kaum noch Personal abbauen.

### Anhaltend gute Situation im Baugewerbe

In den beiden mit dem Bau verbundenen Bereichen Baugewerbe und Projektierungssektor ist die Geschäftslage sehr gut und veränderte sich im Juli kaum. Im **Baugewerbe** verbucht der Lageindikator aktuell ein sehr kleines Plus und im **Projektierungsbereich** ein leichtes Minus. Im Baugewerbe setzte sich die Besserungstendenz bei der Geschäftslage fort, die seit Herbst vergangenen Jahres anhält. Die Nachfrage und die Bautätigkeit stiegen etwas, so dass auch die Auslastung der Maschinen und Geräte deutlich erhöht wurde. Der Auslastungsgrad ist damit erstmals in diesem Jahr nicht mehr unterdurchschnittlich. Die Wettbewerbsposition der Baufirmen ist weniger stark unter Druck als bis anhin und die Ertragslage erodierte nicht mehr. Vor allem im Bauhauptgewerbe sind die Erwartungen bezüglich der weiteren Preisentwicklung etwas weniger negativ wie in den vergangenen Monaten. Zudem rechnen die Betriebe mit einer annähernd stabilen Nachfrageentwicklung in der nächsten Zeit. Die Projektierungsbüros gehen ebenfalls von einer nahezu gleich bleibenden Nachfrageentwicklung aus und wollen ihre Leistungserbringung leicht steigern. Da die Reichweite ihrer Auftragsbestände aber etwas abgenommen hat, wollen sie kein zusätzliches Personal einstellen.

### Lage im Detailhandel angespannt

Der **Detailhandel** bekundet weiterhin Mühe, sich aus seiner schwierigen Lage zu befreien. Nachdem sich die Geschäftslage im Juni verbessert hatte, trübte sie sich im Juli wieder ein. Der mengenmässige Absatz stagnierte im Vergleich zum Vorjahr und die Detailhändler beklagen weiterhin zu volle Lager. Hinsichtlich der weiteren Umsatzentwicklung sind die Unternehmen weniger skeptisch als im Vormonat und die Verkaufspreise wollen sie seltener senken als bis anhin. Eine deutliche Trendwende erwarten die Unternehmen für ihre Geschäfte aber nicht.

Im **Grosshandel** ist die Situation vergleichsweise gut und die Geschäftslage verbesserte sich zum zweiten Mal in Folge. Die Nachfrage gewann weiter an Fahrt und der Warenabsatz lag in etwa auf Vorjahresniveau. Die Lieferfristen erhöhten sich aufgrund der stärkeren Nachfrage merklich. Die Grosshändler erwarten eine weiter zunehmende Nachfrage in der nahen Zukunft. Auch die Lieferfristen und die Verkaufspreise dürften weiter steigen.

#### **Gastgewerbe atmet auf**

Das **Gastgewerbe** konnte im Juli spürbar durchatmen. Die Geschäftslage verbesserte sich merklich und ist nun insgesamt befriedigend. Die Nachfrage belebte sich und der Umsatz lag über dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Die Erosion der Ertragslage setzte sich nicht weiter fort. Bei den Beherbergungsbetrieben nahm die Zahl der Logiernächte im Vergleich zum Vorjahresquartal zu. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem die steigende Anzahl der Übernachtungen von Ausländern bei. Aber auch die Übernachtungszahlen von Inländern erhöhten sich.

Mit Blick auf die kommenden drei Monate rechnen die Beherbergungsbetriebe mit einer weiter anziehenden Nachfrage. Obwohl die Übernachtungspreise weiterhin etwas nachgeben dürften, sind die Umfrageteilnehmenden insgesamt leicht zuversichtlich hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven. Die Gastronomiebetriebe melden ebenfalls eine günstigere Geschäftslage sowie eine Stabilisierung der Ertragsentwicklung. Zu diesem positiven Ergebnis dürfte auch die relativ gute Witterung beigetragen haben. Noch vor einem Jahr hatten viele an der Umfrage Teilnehmenden über witterungsbedingte Behinderungen geklagt. Auch auf die nahe Zukunft blicken die Gastronomen zuversichtlich: Sie erwarten sowohl einen steigenden Absatz an Getränken als auch an Speisen.

#### **Lage der Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie der übrigen Dienstleistern trotz Abschlügen gut**

Im Bereich **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** ist die Geschäftslage weiterhin gut, aber nicht mehr ganz so positiv wie im Frühjahr. Die Institute verbuchten einen Nachfrageanstieg und rechnen auch in der nächsten Zeit mit einer weiteren Belebung, die allerdings weniger dynamisch sein könnte als bisher. Da sie aber mit weiter steigenden Betriebseinkommen rechnen, sind sie zuversichtlich ihre Ertragslage erneut verbessern zu können. Bei der Untergruppe der Banken hat sich die Geschäftslage ebenfalls leicht abgekühlt. Dennoch wird etwa die Lage bei den ausländischen Kunden erneut als befriedigend bewertet. Allerdings schwächte sich die Nachfrage dieser Kundengruppe jüngst etwas ab. Dagegen verzeichnen die Institute eine gestiegene Nachfrage der KMUs. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sind die Banken insgesamt optimistisch. Nachdem sie in den vergangenen drei Monaten Erfolge im Handelsgeschäft verbuchen konnten, hoffen sie auch hier auf ein Plus in den nächsten drei Monaten. Zudem sind sie zuversichtlich bezüglich des Kommissionsgeschäfts.

Bei den **übrigen Dienstleistern** ist die Geschäftslage sehr gut, im Vorquartal war sie allerdings noch besser. Namentlich bei den persönlichen Dienstleistern litt die Ertragslage leicht. Im Bereich Verkehr, Information, Kommunikation verbesserte sich die Ertragssituation aber deutlich und im Bereich Dienstleistungen für die Wirtschaft leicht. Insgesamt sind die übrigen Dienstleister hoffnungsvoll, dass sich die Nachfrage in der nächsten Zeit weiter belebt. Daher wollen sie auch vermehrt zusätzliches Personal suchen. Die Preise für ihre Leistungen sind zwar weiterhin unter Druck, dürften aber weniger stark sinken als bis anhin. Die Geschäftserwartungen der Dienstleister sind daher insgesamt leicht zuversichtlich..

In die Ergebnisse der aktuellen KOF Konjunkturumfragen vom Juli 2017 sind die Antworten von mehr als 4'500 Unternehmen aus der Industrie, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 56%.

Weitere Informationen zu den KOF Konjunkturumfragen finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen.html/> →